

AK zur Kurdischen Revolution 22

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 22.08.16, Nr.

+++ Hesekekê: Schwere Gefechte mit dem syrischen Regime +++ Warum bombardiert das Assad-Regime jetzt Hesekekê ? +++ Erklärung der YPG zu Hesekekê +++

AKTUELLE NACHRICHTEN AUF: AK-ZUR-KURDISCHEN-REVOLUTION.DE

Hesekekê: Schwere Gefechte mit dem syrischen Regime

Published by ISKU Informationsstelle
Kurdistan e.V. von 18. August 2016.

HESEKÊ – Vergangene Nacht griffen regime-nahe paramilitärische Kräfte (Difa Al Wetani) eine Tankstelle in Hesekekê, die Verbindungsstraße zu Qamişlo, sowie den Asayîş (Öffentliche Sicherheitskräfte) – Kontrollpunkt nahe der syrianischen Kirche im Stadtteil Al-Mesekekê an. In Folge dessen brachen schwere Gefechten mit Asayîş-Kräften aus. Die Auseinandersetzungen weiteten sich schnell auf andere Stadtteile, den zentralen Marktplatz, sowie das Postamt aus.

Bereits am 16. August war es zu Kämpfen gekommen, nachdem Regime-Kräfte das Asayîş Hauptquartier am zentralen Marktplatz angegriffen hatten. Die Gefechte endeten erst vergangene Nacht, nachdem verschiedene lokale Persönlichkeiten einen Waffenstillstand ausgehandelt hatten.

Aber im Verlauf des frühen Nachmittags begann das syrische Regime verschiedene Wohn-

viertel, darunter auch die Stadtteile Kelasê, Mi-ftî, Til Hecer, Mesakin, Sînaa, Sînalko und El-Nasra, mit Kampfjets zu bombardieren. In den betroffenen Stadtteilen befinden sich neben tausenden Zivilist*innen auch Quartiere der Asayîş sowie ein Besucher*innenzentrum der YPG/YPJ.

Im Verlauf der ausweitenden Gefechte sind seit dem frühen Nachmittag nun auch Einheiten der YPG und YPJ an den Kämpfen beteiligt sowie Verteidigungskräfte der Kommunen (HPC).

Aktuell nehmen die Gefechte an Intensität zu, und auch die Bombardierungen des syrischen Regimes dauern weiter an.

Redur Xelil, offizieller Sprecher der YPG, erklärte in einer Stellungnahme, dass die Kräfte des syrischen Regimes die Stadt wahllos bombardieren und dabei mit schweren Waffen gegen die Stadtteile vorgehen. Die Behauptung, das Regime hätte einen einseitigen Waffenstillstand ausgerufen, ist eine billige Lüge regime-treuer Kräfte, um die öffentliche Meinung zu täuschen.

Redaktionelle Notiz: *Wir hatten ein Dossier zur Befreiung der Stadt Minbic am vorbereitet - da wurden wir von der Aktualität, der Bombardierung von Hesekekê, überrollt.*

Die Minbic-Artikel sind zu finden auf unserer Homepage ak-zur-kurdischen-revolution.de Außerdem verweisen wir auf die Analyse des HPG-Kommandanten zur Vertreibung der Ezidi aus Şengal vor zwei Jahren, ebenfalls nur auf unserer Homepage. Die HPG sind die Guerillas der PKK. Durch ihr Eingreifen wurden damals Hunderttausende Ezidi vor dem IS gerettet.

Warum bombardiert das Assad-Regime jetzt Heseke ?

Qamişlo (Rojava) ANF - Berîtan Sarya,
18.8.2016.

In Heseke wie in Qamişlo, den beiden größten Städten des Kantons Cezire in Rojava, existieren noch militärische Basen des Assad-Regimes, die von den Befreiungskräften geduldet werden, solange sie die Selbstverwaltung nicht angreifen. Am 16.8. begannen die Assad-Kräfte aber mit militärischen Angriffen in Heseke, am 17.8. sogar mit Bombardements. Warum? Für die westlichen Medien ein Rätsel, da sie die Vorgänge in Nordsyrien (jüngst die Befreiung von Minbic) immer noch mit ethnischen Kategorien („die Kurden...“) zu erklären versuchen. Und Heseke ist genauso wie Minbic überwiegend arabisch...

*Umso wichtiger finden wir die Antwort von **Rêzan Gulo**, dem Präsidenten der Verteidigungsrats der demokratischen autonomen Selbstverwaltung von Rojava: In der Analyse stringent und illusionslos, dabei entschlossen kämpferisch. (Ingo)*

Nach Rêzan Gulo zielen die militärischen Angriffe des syrischen Regimes, nachdem sich der Erfolg der Minbic-Operation abzeichnete, auf die Torpedierung des demokratisch-föderativen Systems von Nordsyrien. Genau das ist der Zweck des sich neu anbahnenden Bündnisses zwischen der Türkei und Syrien. „Der Krieg seit zwei Tagen in Heseke und das kürzliche Attentat von Qamişlo haben es auf die Zivilbevölkerung abgesehen; damit soll Chaos angerichtet werden. Ganz bewußt soll das demokratische föderale System für die Bevölkerung Unsicherheit erzeugen, damit sie darin kein Vertrauen hat.

Nach dem Sieg von Minbic kriegen sie Angst

Gulo erinnert daran, dass die Angriffe auf Heseke nicht die ersten sind: „Aber diesmal sind sie viel intensiver, und zum ersten Mal bombardiert das Baath-Regime Heseke aus der Luft. Die Angriffe jetzt finden in einer Phase statt, wo der Kampf um Minbic erfolgreich abgeschlossen wurde, wo der Militäratt von seine Erklärung abgegeben hat (dass die Befreiung von Bab als nächstes dran ist...), wo die Befreiung von Ceraclus vorbereitet wird und wo die Gebiet von Nordsyrien bald zu einer zusammenhängenden Föderation werden können. Die jetzigen Angriffe und die vorherigen Attentate von Qamişlo und Heseke sind Teil eines gezielten Planes“.

Die Türkei und das Assad-Regime Hand in Hand

Gulo betont, dass die Entwicklung der Demokratie in Nordsyrien, die Vereinigung der syrischen Völker zu einer demokratischen Föderation, große Unruhe im Regime und in der türkischen Regierung hervorrufen. Er erinnert daran, vor kurzem zwischen der türkischen Regierung und Vertretern des Regimes in Alger durch Vermittlung des iranischen Regimes Gespräche stattgefunden haben. Die Offensive von Heseke ist ein Produkt der dort ausgeheckten Pläne. „Unserer Ansicht nach hat Syrien während des ganzen Bürgerkrieges, egal wie brüchig die Beziehungen mit der Türkei auch waren, diese nie völlig abgebrochen. Als das Regime gegen die Revolution von Rojava nichts unternahm, wollte die türkische Regierung unsere Revolution mithilfe der Al-Nusra - Front zerdrücken. Aber ohne Erfolg, so daß sie mit allen Mitteln den IS unterstützte. Um die Kurden zu massakrieren und die Revolution

von Rojava zu liquidieren, lieferte sie dem IS jegliche Hilfe an Rüstungsgütern und auf wirtschaftlichem und logistischen Gebiet.

Aber jetzt ist der IS besiegt worden. Nach dem Erfolg von Minbic naht sich das Ende des IS. Der frühere türkische Ministerpräsident Çavuşoğlu hatte in einer Rede gesagt, dass er eine Föderation von Nordsyrien nie akzeptieren werde. Deshalb hat sie auch (die türkische Regierung), als sie mit dem IS keinen Erfolg hatte, wieder mit dem syrische Regime neue Pläne aufgestellt. Die zerrütteten Beziehungen zum syrischen Regime wurden auf dieser Grundlage wieder neu geknüpft. Man will wieder mit dem Regime wie früher schon eine Politik führen, die auf der Leugnung der Kurden basiert. Das syrische Regime sieht darin eine Chance für sich. Und die türkische Regierung meint, dass sie es mit diesem Plan fertigbringt, die Kurden im Norden (d.h. in der Türkei) zu zerschmettern“.

Bei den Attentaten von Qamişlo wie bei denen von Heseke hatte das Regime seine Finger im Spiel

Nach Ansicht von Rêzan Gulo beschränkt sich die Kollaboration der beiden Regime nicht auf die jüngsten Militärangriffe auf Heseke. Schon die Atterntate von Qamişlo und vorher die von Heseke sind Produkte der Kollaboration zwischen der türkischen Regierung und dem syrischen Regime dar. „Sie akzeptieren die Demokratische Föderation von Nordsyrien nicht und gehen mit einem gemeinsamen Konzept dagegen vor. Aber da sie gegen die YPG und die YPJ wenig ausrichten können, da dies bewaffnete Kräfte sind, nehmen sie sich bewußt die Zivilbevölkerung zum Ziel. So soll ein Chaos entstehen. Die Selbstverwaltung und die Demokratische Föderation sollen unglaubwürdig

gemacht werden. Deshalb hatten die Attentate von Qamişlo und von Heseke auf die Zivilbevölkerung gerichtet. Und auch die derzeitigen Angriffe in Heseke zielen auf die Zivilbevölkerung. Andererseits leistet das Volk Widerstand und räumt die angegriffenen Gegenden nicht. Das geht ihnen gegen den Strich. Sie wollen die Gegenden leeren, deshalb greifen sie die Zivilbevölkerung an.“

Was die Attentate von Qamişlo und die vorher von Heseke angeht, so verfügt er dazu über Beweise, sagt Gulo. „Diese Angriffe sind vom IS ausgeführt worden, aber das Regime hat seinen Anteil dabei. Wir haben Dokumente, die zeigen, dass zu den Attentaten von Qamişlo Damaskus von Kräften des Regimes beglückwünscht wurde. Wir haben auch noch andere Beweise. Das Regime wußte schon vorher, dass es die Explosionen geben würde.“

Nach der Befreiung übergeben wir dem Volk die Verwaltung

Der Krieg geht ja weiter, sagt Gulo, und wenn die Angriffe fortgeführt werden, dann darf man sich auf ein gehörige Antwort gefasst machen. Manche arabische Familien, aus denen junge Leute sich den YPG-Kräften angeschlossen hatten, sind jetzt von den Kräften des Regimes aufs Korn genommen worden: so versuchen sie, dass die Araber sich gegen die Demokratische Föderation Nordsyriens wenden. „Aber die Araber und die Aramäer, alle Völker Syriens haben in diesem System ihren Platz und sehen darin ihre Zukunft. Die Kriegsflugzeuge bombardieren heute in Heseke vor allem Viertel, die von Arabern bewohnt werden. Aber unser Volk identifiziert sich mit dem System, das alle umfaßt. Wenn da Regime seine Haltung nicht revidiert, dann wird ganz Heseke vollständig befreit und die ganze Verwaltung dem Volk übergeben.“

Erklärung der YPG zu Heseکہ

20.8.2016

(...) Wir als YPG (Volksverteidigungskräfte von Rojava) haben die Region von Al-Nusra und Daesh (=IS) befreit, und wir werden sie auch genauso vor dem Terror des syrischen Regimes schützen. Wenn wir als YPG es bisher vermeiden haben, auf die wiederholten provokativen Aggressionen des syrischen Regimes gegen das Volk eine harte Antwort zu geben, so erstens deshalb, um die Sicherheit des Volkes zu gewährleisten, und zweitens deshalb, weil wir dem Kampf gegen den IS Vorrang einräumen.

Heseکہ hat eine Vorgeschichte

Vor dem Juni letzten Jahres war die Stadt Heseکہ dreigeteilt: Die nördliche Hälfte befreit und selbstverwaltet, das Zentrum in der Hand des Assad-Regimes, und südliche Stadtteile vom IS beherrscht. Am 25. Juni 2015 nun drangen IS-Banden ins Zentrum vor. Die von iranischen Offizieren geführten 'Difa Watani' - Truppen des Regimes verteidigten sich zum Teil gar nicht, sondern liefen mit den Waffen zum IS über. Andere, die im Stadtzentrum und in Xweran eingekesselt wurden, ergaben sich dem IS. In dieser Situation riefen Regime-Anhänger die YPG um Hilfe, welche eingriff, die Bevölkerung Heseکہ's vom IS ganz befreite sowie das ländliche Gebiet bis einschließlich Sheddade 50 km weiter im Süden.

Aber die Aktionen des Regimes haben jetzt eine Stufe überschritten, dass sie nicht länger geduldet werden dürfen.

Hiermit rufen wir unser Volk auf, die Kurden, Araber, Assyrer und Armenier, zusammenzustehen mit ihren legitimen bewaffneten Einheiten, der YPG/YPJ, der Asayish (lokale Patrouillen) und der Sozialen Schutzkräfte, gegen den Terror des Regimes und für die Sicherung der Region.

Trotzdem leisteten sich die Assad-Kräfte auch danach immer wieder kleinere Provokationen gegen die Selbstverwaltung. Immerhin: Die vergangenen zwölf Monate waren wohl die Phase, in der die Kurden, Araber und Assyrer von Heseکہ zum ersten Mal in ihrer jüngeren Geschichte in einem friedvollen Klima miteinander leben konnten. Als nun vor ein paar Tagen die Angriffe des Regimes begannen, intervenierten die Stammesführer und Honoratioren, um die Bombardements und Schiessereien zu beenden. Vergeblich.

(Nach Mehmet Nuri Ekinci aus Heseکہ, ANF, 20.8.2016)

Aktuelle Nachrichten auf: [ak-zur kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de)

Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de

V.i.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart